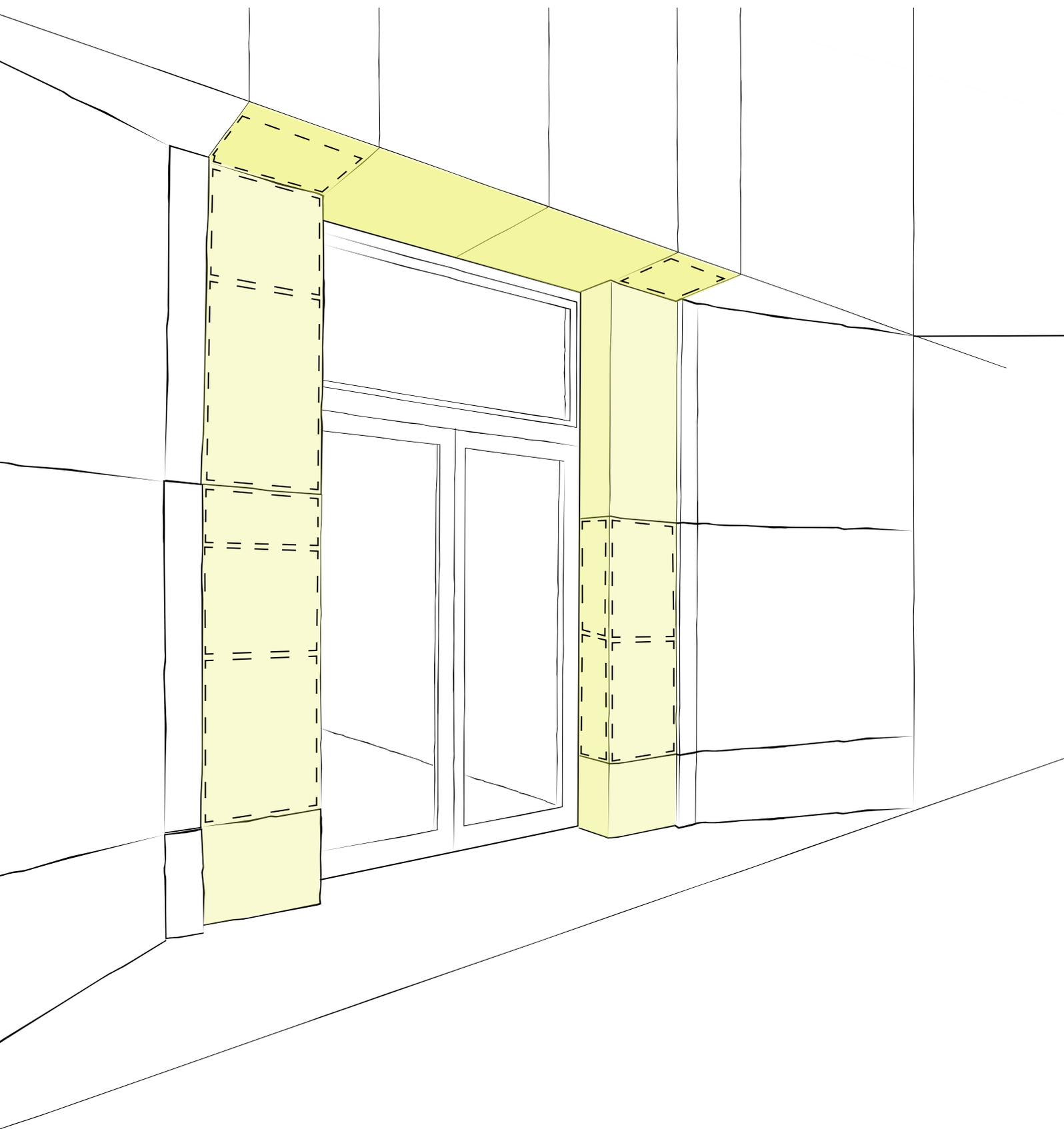
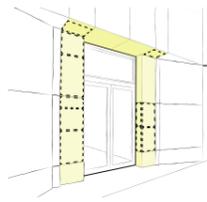


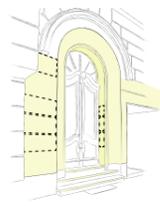
ENTRY

INDIVIDUELLE
EINGANGSSYSTEME

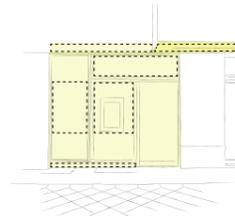




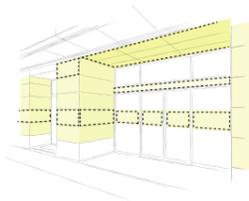
BEISPIEL 1
SEITE 4



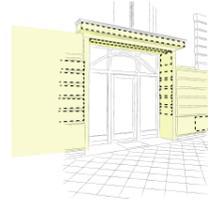
BEISPIEL 2
SEITE 6



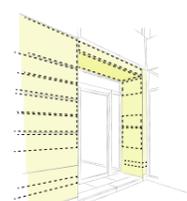
BEISPIEL 3
SEITE 8



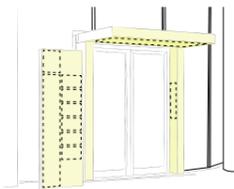
BEISPIEL 4
SEITE 10



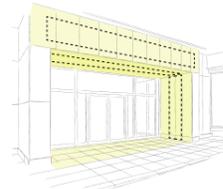
BEISPIEL 5
SEITE 12



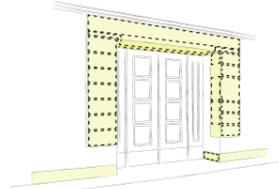
BEISPIEL 6
SEITE 14



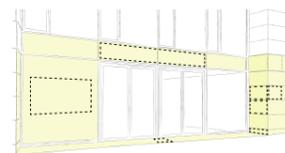
BEISPIEL 7
SEITE 16



BEISPIEL 8
SEITE 18



BEISPIEL 9
SEITE 20



BEISPIEL 10
SEITE 22

DRAUSSEN TRIFFT DRINNEN

Erst der Eingang macht ein architektonisches Objekt nutzbar. Er verbindet die Außenwelt mit dem Innenleben. Doch Tür und Tor verschaffen mehr als einfach nur Zutritt. Der Eingang ist eine multifunktionale Schnittstelle. Hier melden und orientieren sich Besucher. Sie werden identifiziert und eingelassen. Post wird abgegeben und aufbewahrt. Und der Gastgeber präsentiert sich seinen Gästen durch Design und Komfort.

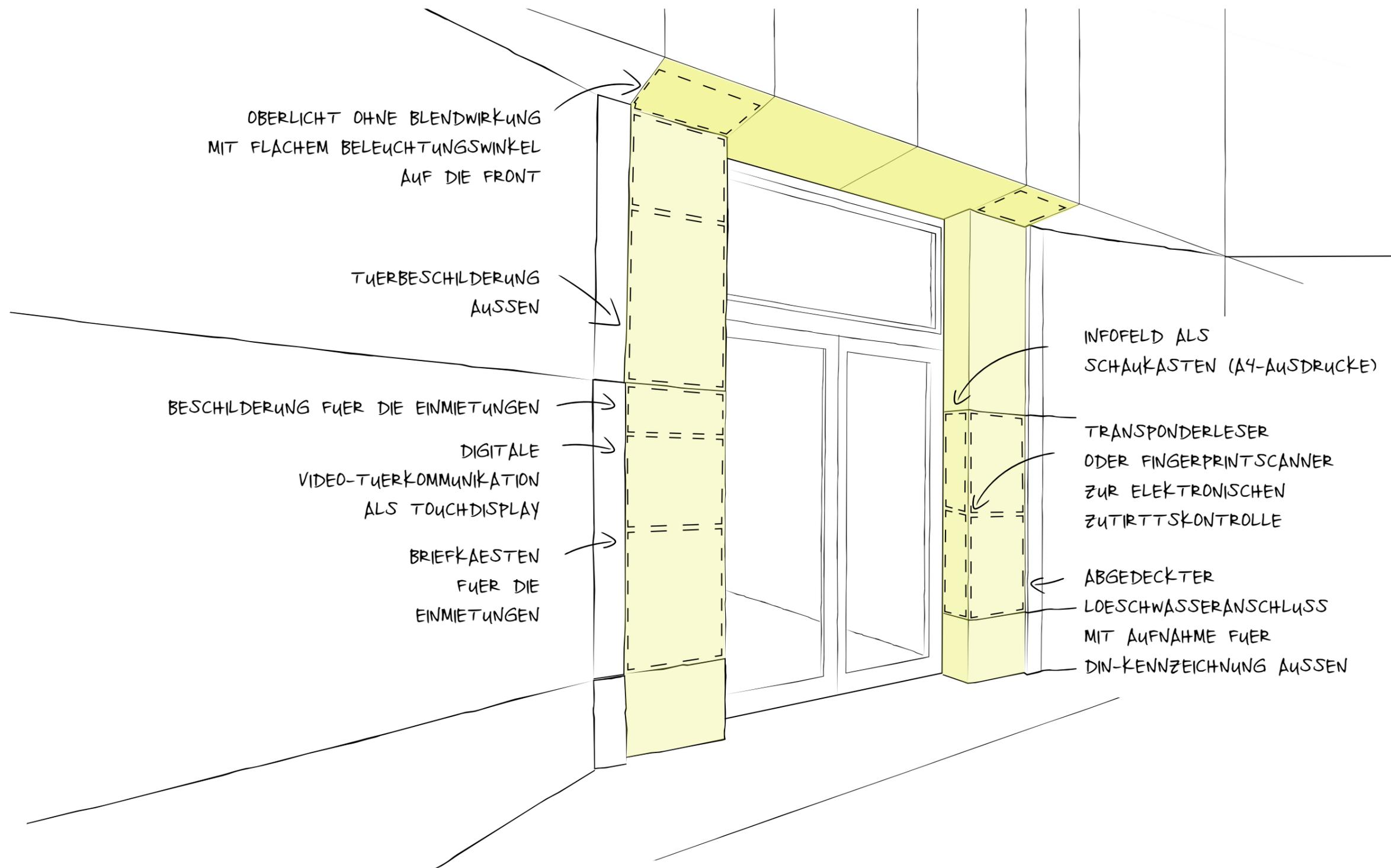
FORM VEREINT FUNKTION

Das Konzept ENTRY verbindet die vielfältigen Funktionen des Eingangs zu einem System. Dieses ermöglicht neue gestalterische Freiheiten. So können Technologie und Design harmonisch passend zur Architektur integriert werden. Einheitlich, individuell und zukunftsfähig. Denn mit der Zeit können Mieter wechseln, Gebäude anders genutzt werden oder es halten neue Funktionen Einzug.

HEREIN MIT EIGENEN IDEEN

Mit ENTRY werden neue Räume individuellen Gestaltens eröffnet. Damit Planer, Architekten, Investoren und Betreiber den Eingang funktional und kreativ passend zum Objekt verwirklichen können.

Als gesamtheitliches System unterstützt ENTRY dabei moderne Technologien für Licht, Kommunikation und Sicherheit genauso wie klassische Materialien und traditionelle Formen. Dabei verzichtet ENTRY auf ein standardisiertes Sortiment – sondern bietet für das jeweilige Projekt eine partnerschaftlich entwickelte Lösung.



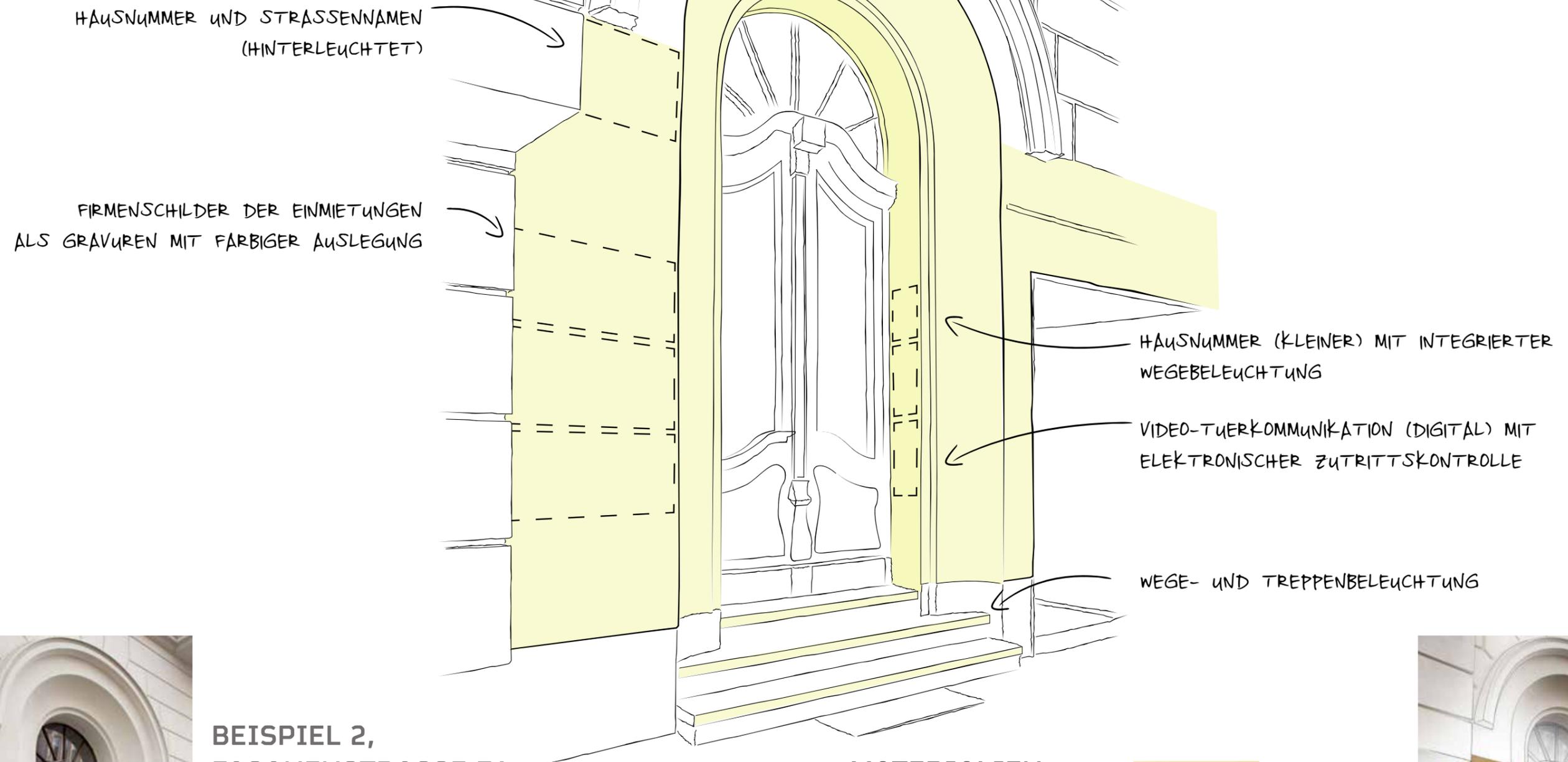
BEISPIEL 1, SCHUHMANSTRASSE 7

Die Eingangssituation ist durch großformatige Fassadenelemente geprägt. Darin sind jedoch verschiedene Einbauten nur additiv angeordnet und wenig aufeinander abgestimmt worden. Die Logos der Einmietungen sind lediglich als Folierung auf dem Türseitenteil hinter Glas platziert. Dabei leidet deren Sichtbarkeit unter Reflektionen und Überblendungen. Ebenso wurde in der Innentür der Ausgang benannt und ein Aushang platziert. Hier gilt es, die Funktionen einander zuzuordnen und für Informationen feste Orte zu etablieren.

MATERIALIEN

Aluminium eloxiert in Edelstahl-Look





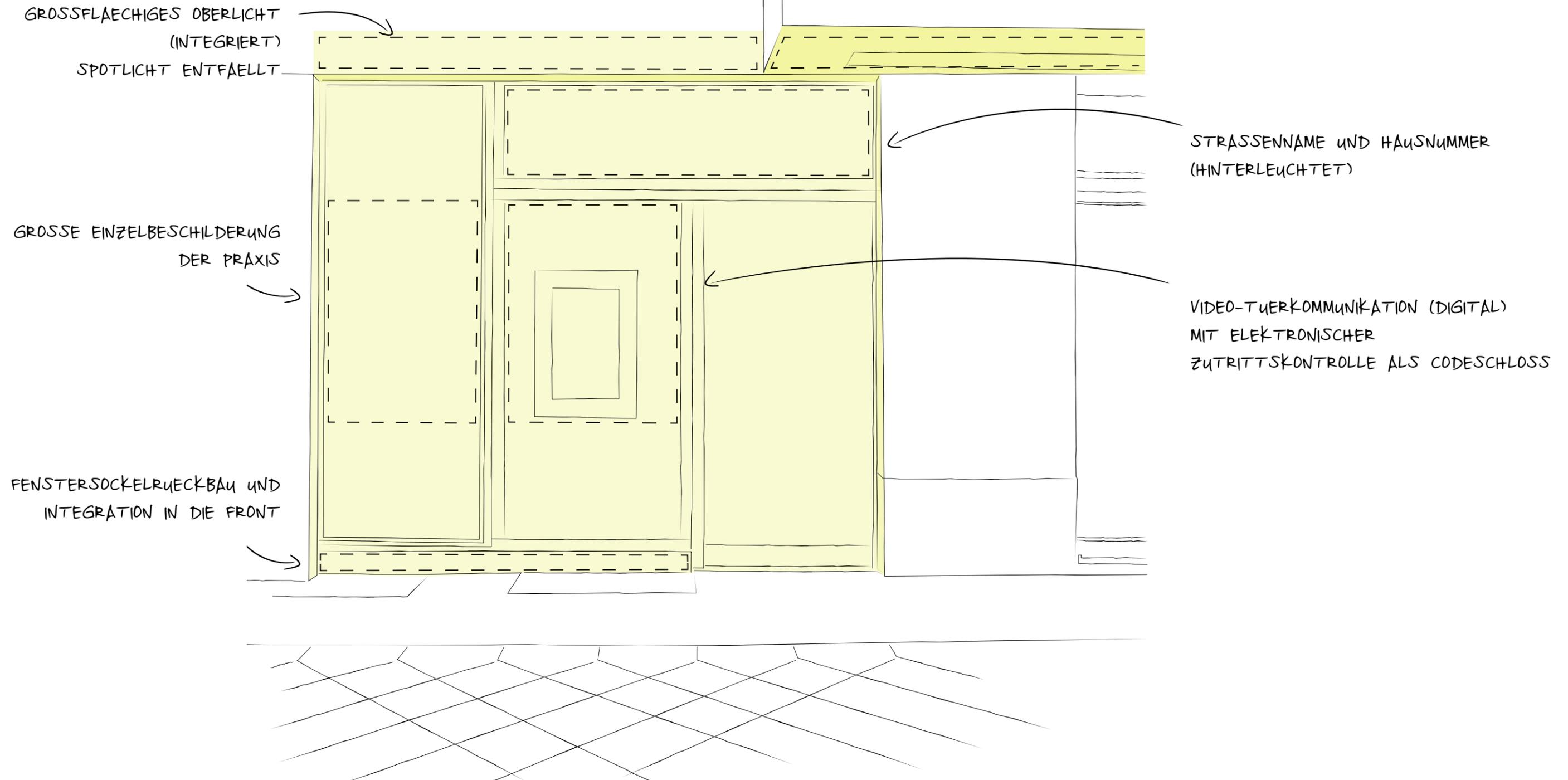
BEISPIEL 2, FASANENSTRASSE 74

Der hochherrschaftliche Eingang aus der Gründerzeit ist durch dunkles Holz und Messingbeschläge geprägt. Das Klingeltableau zitiert zwar das Messing, wirkt aber etwas gedrungen und klein. Auf einer Sockelfläche der hellen Putzfassade wurde etwas lieblos ein handelsüblicher Aluminium-Glas-Träger für Firmenschilder platziert. Beide Eingangsfunktionen sollten hier großzügiger formatiert und im Material aufeinander wie auf den Eingang abgestimmt sein.

MATERIALIEN

Fronten entweder moderner in anthrazith lackiertem Stahl (Farbigkeit aus dem Fassadensockel) oder historisch in Messing brüniert (wie Beschläge der Eingangstür)





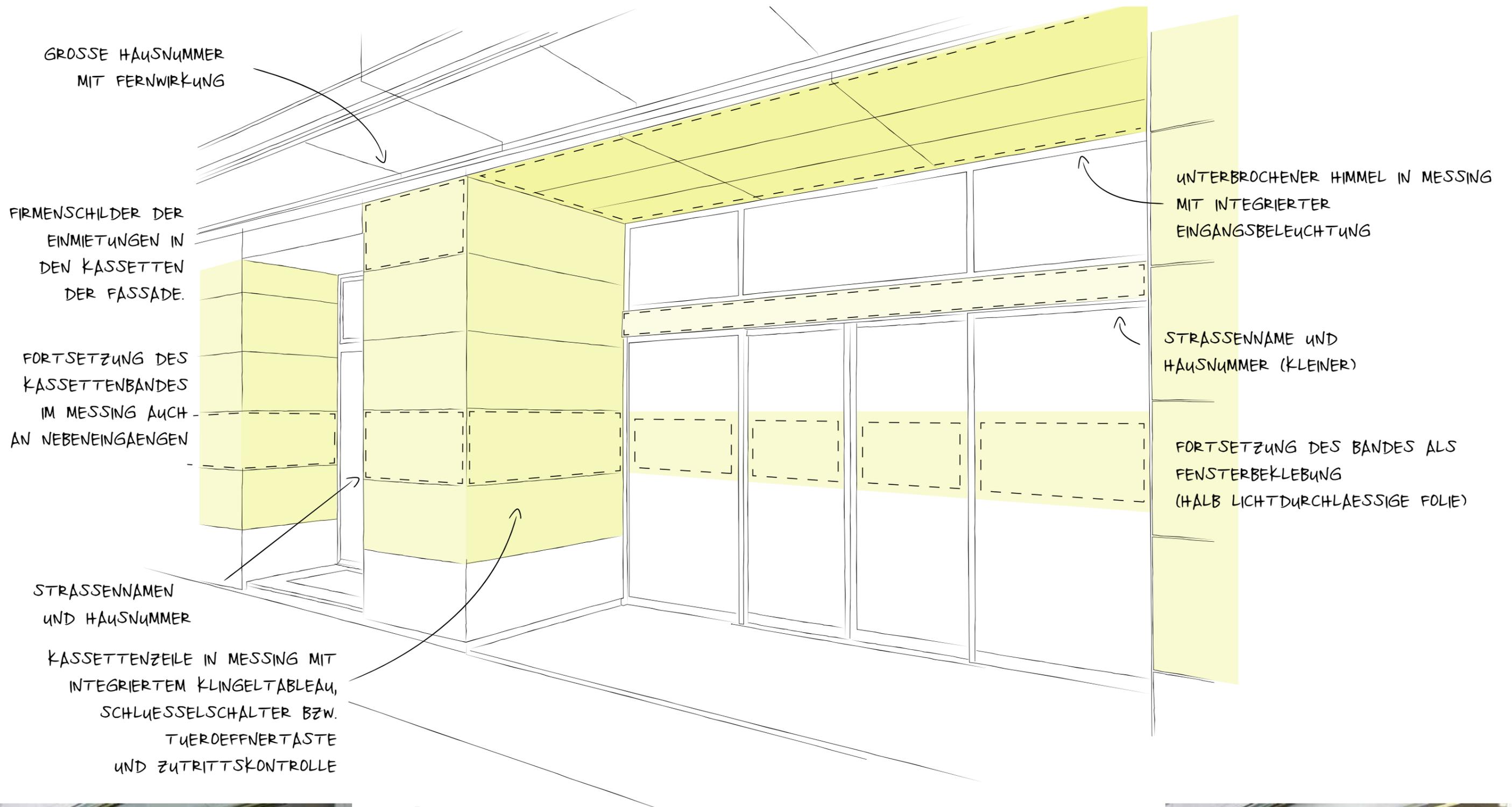
BEISPIEL 3, GARTENSTRASSE 89

Eine moderne Rauputzfassade mit einer ungewöhnlich dunklen Farbgebung kontrastiert deutlich die bestehende Eingangszeile. Die Eingangsgestaltung wirkt etwas kleinteilig, die Materialauswahl sowie Beleuchtung pauschal. Einzig der große Türgriff vermittelt eine Zugänglichkeit. Mit Blick auf die Arztpraxis ist hier zu überlegen, wie ein Material und die Beleuchtung zu einem freundlicheren Eindruck beitragen können.

MATERIALIEN

Fronten in Aluminium eloxiert natur in Kombination mit matten Glasflächen





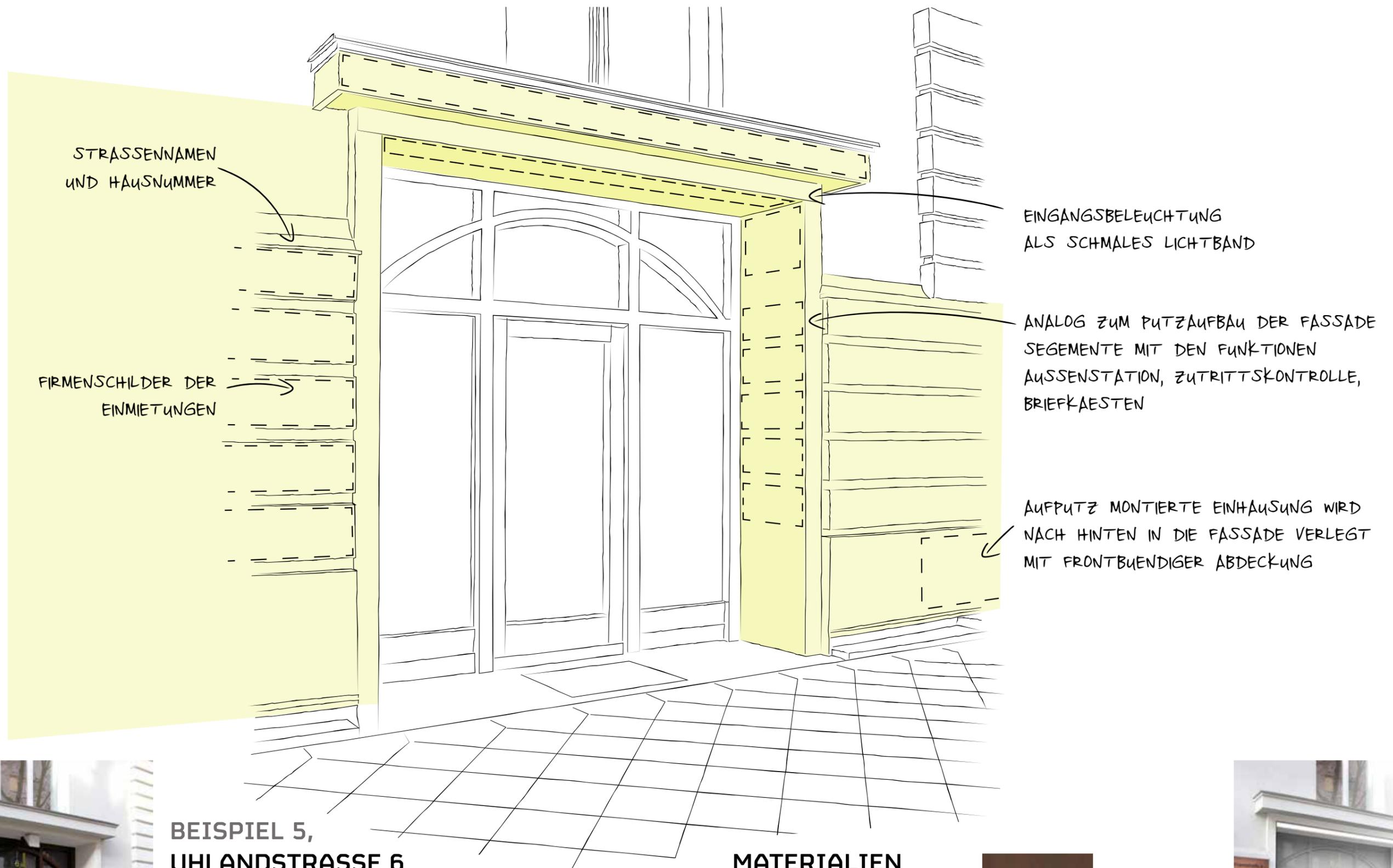
BEISPIEL 4, MEINEKESTRASSE 18

Ein typischer Geschäftseingang: breit formatierte Fassadenelemente und eine großzügig ausgelegte Glasfront mit Schiebetüren. Einzig die Installationen von Hausnummer und Klingeltableau wirken deutlich zu klein. Zusätzlich sind der Conciergeeruf und ein Transponderleser nur additiv und wahllos platziert. Um das Fugenbild der Fassade auch am Eingang fortzusetzen, können alle Eingangsfunktionen in Fronten integriert werden, deren Formatierung jeweils einem Fassadenelement entspricht.

MATERIALIEN

Fronten in robustem Edelstahl mit einer PVD-Beschichtung in Messing





BEISPIEL 5, UHLANDSTRASSE 6

Markante und außergewöhnlich grobe Putzfugen kombiniert mit einer geradlinigen Eingangsarchitektur vermitteln hier einen wohlgeordneten Eindruck. Störend wirkt die Einhausung des Löschwasseranschlusses und die kompakte Front in der Türleibung. Was wäre, wenn man das markante Fugenbild der Fassade in die Segmentierung der Installationen überträgt? Auch bietet es sich an, ein klassisches Material zu wählen, das der Strenge und Geradlinigkeit der Architektur folgt.

MATERIALIEN

Fronten entweder in Edelstahl mit einer PVD-Beschichtung im Farbton Bronze oder aus Echtmaterial Baubronze mit matter Patinierung.



Hausnummer (GROSS) UND DANEBEN DER STRASSENAMEN (BEIDES HINTERLEUCHTET)

JE EINE HALBE FASSADENKASSETTE BILDET DAS MASS FÜR EIN FIRMENSCHILD

WEGBELEUCHTUNG ALS DEZENTER SCHMALER LICHTAUSTRITT

BLENDFREIES MATTIERTES BELEUCHTUNGSFELD

Hausnummer (KLEIN)

BEDIENFELD ZUR TÜERKOMMUNIKATION UND ZUTRITTSKONTROLLE SOWIE HINTERLEUCHTETER AUSHANG

BUENDIG INTEGRIERTE NACHTBRIEFKÄESTEN



BEISPIEL 6, KURFÜRSTENDAMM 220

Wie die Schaufenster daneben besteht auch der Eingang aus einer Kombination von Glas, Stahl und Chrom. Was sich im Innenbereich an Großzügigkeit abzeichnet, vermisst man in der Eingangsgestaltung: große Formate, Bezüge zur Fassade und eine angemessene Beleuchtung. So liessen sich die Edelstahlflächen in der Türleibung auch für die Beschilderung auf der Fassadenfront nutzen, z.B. ausgeführt als gebogene Eck-Segmente.

MATERIALIEN

Fronten in Edelstahl natur mit Schliff, analog zur bisherigen Ausführung



GROSSE WIEDERGABE VON
STRASSENAMEN UND HAUSNUMMER

FIRMENSCHILDFELDER DER
EINMIETUNGEN

GROSSES OBERLICHT
- ZUR UMFELDBELEUCHTUNG

VIDEO-TUERKOMMUNIKATION UND
ZUTRITTSKONTROLLE FUER ANGESTELLTE



BEISPIEL 7, STEINPLATZ 2

Fast schon tempelartig wirken die Säulen aus Sichtbeton und die Glasfassade. Der Haupteingang wirkt dagegen eher zu klein. Es fehlen Repräsentationsflächen. Auf der ihm zur Seite gestellten Säule aus Edelstahl verlieren sich die Firmenschilder wie auch das Tastenfeld zur Türkommunikation. Die Eingangsbeleuchtung von oben ist punktuell anstatt flächig. Leider erfährt die Säule keine An- oder Einbindung in den Eingangsbereich.

MATERIALIEN

Edelstahl gepulvert nach RAL





BEISPIEL 8, JOACHIMSTALER STRASSE 12

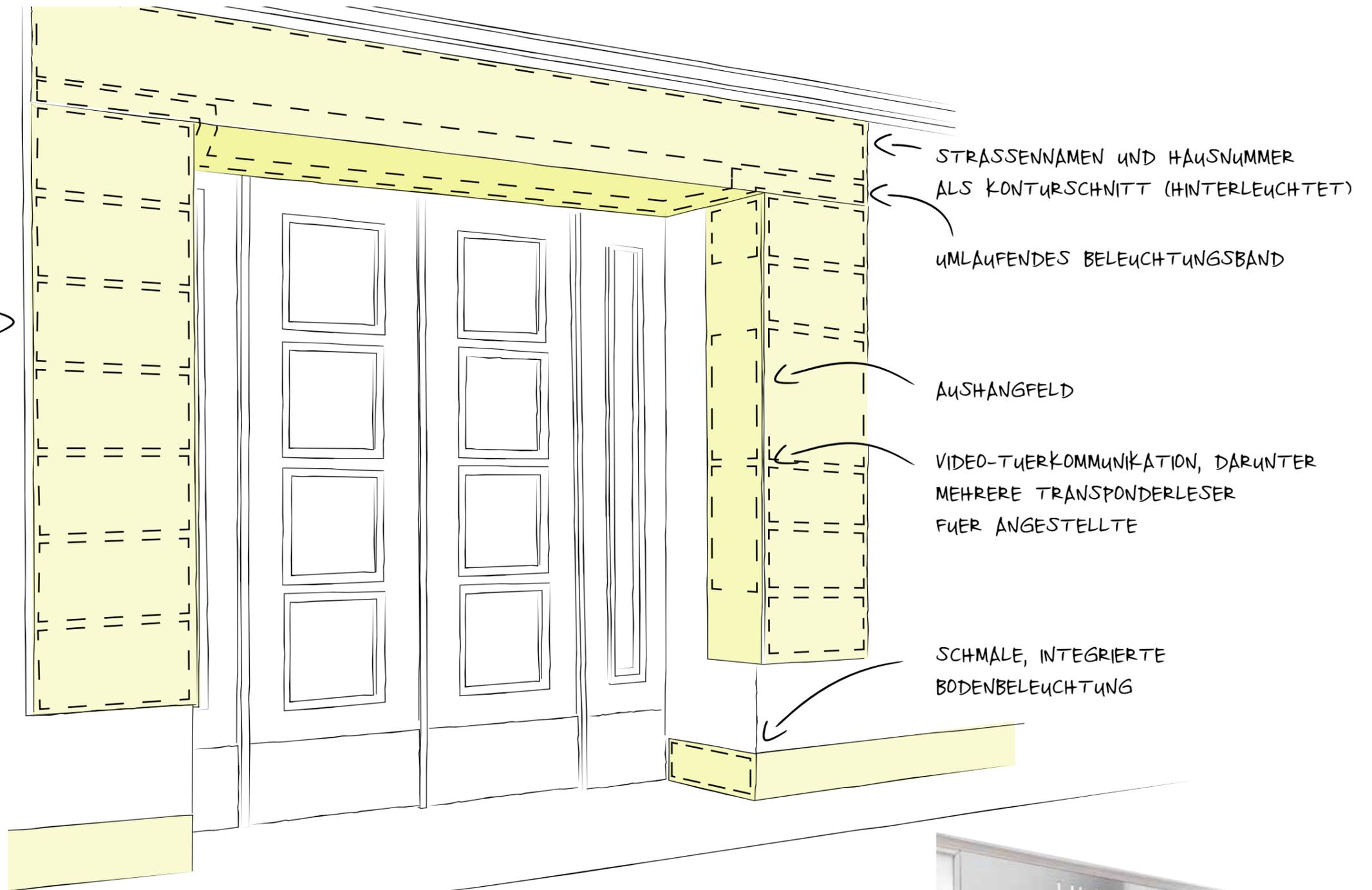
Mit Blick auf die Eingangsfunktionen ist dieser Eingang sparsam ausgestattet. Die kompakte Briefkasten-Türklingel-Kombination verliert sich an der großflächigen Wand. Das vorhandene flächige Oberlicht dagegen bildet einen guten Einstiegspunkt für ein umlaufendes Gestaltungsband, das den üppig vorhandenen Eingangsbereich vollends einbezieht und gut mit dem übergroßen Straßennamen oberhalb korrespondiert.

MATERIALIEN

Edelstahl natur mit feinem Vertikalschliff



EINFASSUNG AUS GEWINKELTEN
EDELSTAHLBLECHEN ALS TRÄGER
ZUR VORDERSEITIGEN BESCHILDERUNG



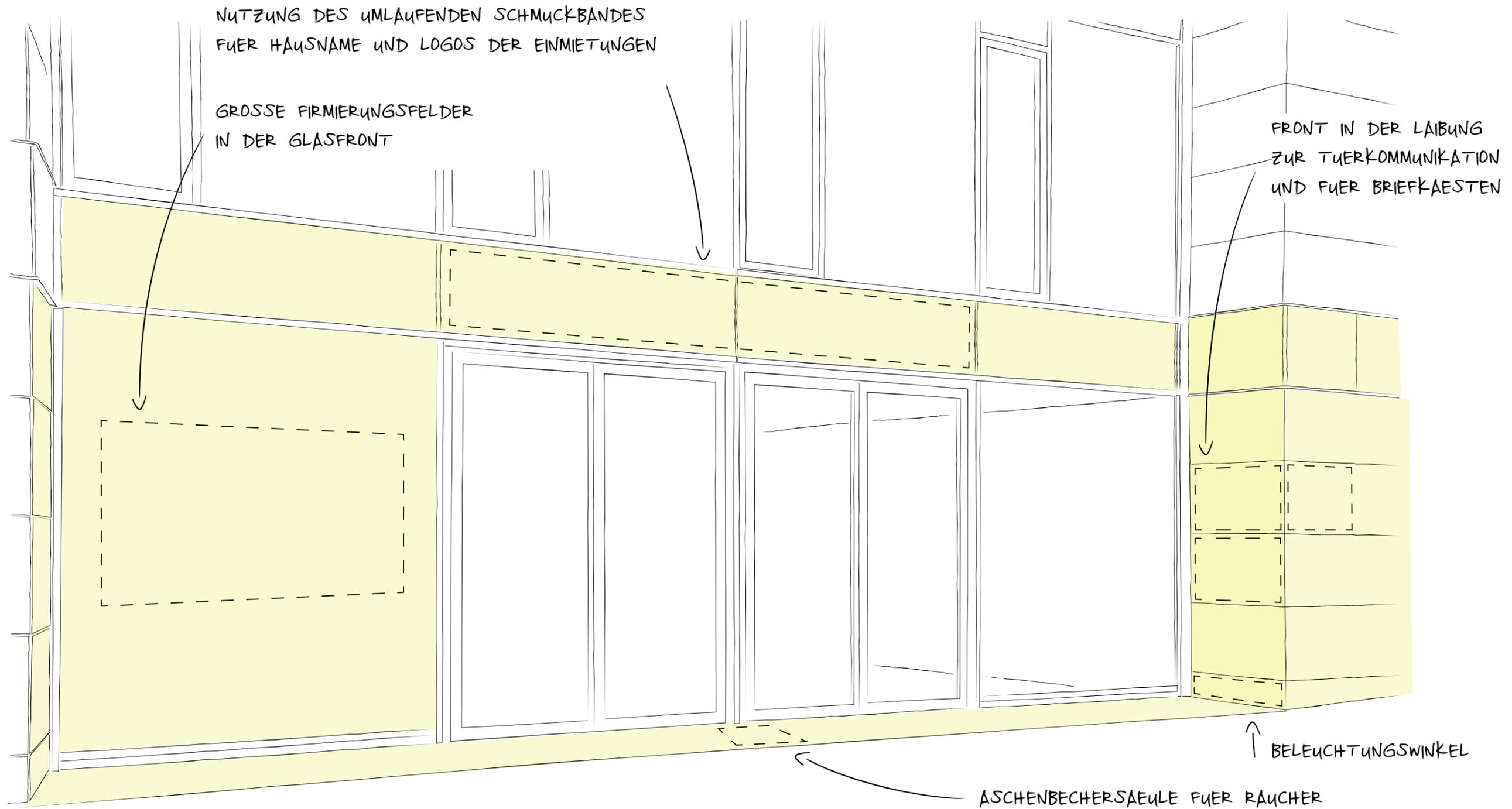
BEISPIEL 9, UHLANDSTRASSE 28

Diese Eingangssituation ist durch die umlaufende Beschilderung restlos geprägt. Neben dieser einen platzgreifenden Funktion mangelt es an Raum für andere Eingangsfunktionen, wie Türkommunikation und Zutrittskontrolle für Angestellte. Hier stellt sich die Aufgabe, alle notwendigen Eingangsfunktionen ein- und einander zuzuordnen, sie zu gliedern und durch eine effektvolle Beleuchtung zu Geltung zu bringen. Inklusiv einem beleuchteten Aushangfeld, um die Zettelwirtschaft an der Tür zu beenden.

MATERIALIEN

Edelstahl natur geschliffen, gröberes Korn





BEISPIEL 10, SCHIFFBAUERDAMM 1 „SPREKKARREE“

Dieser Haupteingang zu einer repräsentativen Geschäftsadresse wirkt abweisend. Das Klingeltableau wird flankiert von einem Wandaschenbecher. Eine Eingangs- oder Wegebeleuchtung fehlt. Das Kassettenband oberhalb wird kaum genutzt. Stattdessen sind die Firmenschilder der Einmietungen als Kleinformat hinter reflektierendem Glas platziert. Das ist zwar praktisch aber nicht repräsentativ. Es mangelt vor allem an angemessenen Repräsentationsflächen und einer Beleuchtung.

MATERIALIEN

Edelstahl PVD-beschichtet in anthrazit



SIE HABEN EIN PROJEKT?
DANN NEHMEN SIE MIT UNS KONTAKT AUF.



UNTERNEHMEN

TCS TürControlSysteme AG
Geschwister-Scholl-Straße 7
D-39307 Genthin

Telefon 03933 8799-10
Fax 03933 8799-11

E-Mail info@tcsag.de
Web www.tcsag.de

BERATUNG | ANGEBOTE

Telefon 03933 8799-470
E-Mail entry@tcsag.de